

**BIF**

Berliner Institut für Familientherapie

Systemische Therapie

Supervision • Beratung • Fortbildung e.V.

Weiterbildung

Systemisches Coaching  
und Wirtschaftsmediation (SG)

2009

**BIF**

BERLINER INSTITUT FÜR FAMILIENTHERAPIE • SYSTEMISCHE THERAPIE  
SUPERVISION • BERATUNG UND FORTBILDUNG E. V. • Gemeinnütziger Verein

---

**Vorstand / Institutsleitung**

Klaus Lübke - Vorsitzender

Dörte Foertsch - Stellvertretende Vorsitzende

Jutta Borck

Regina Riedel

**Wissenschaftlicher Beirat**

Prof. Dr. Hildegard Bechtler †, Berlin

Dr. Kurt Ludewig, Münster

Dr. Justin Schlicht, Nottingham

Prof. Dr. Fritz B. Simon, Berlin

Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin, Heidelberg

Rosemary Whiffen, London †

Prof. Dr. Michael Wirsching, Freiburg

Herausgeber: Der Vorstand

Verantwortlich: Hans Gerd Schulte

Stand: Juni 2009

**BIF**

BERLINER INSTITUT FÜR FAMILIENTHERAPIE • SYSTEMISCHE THERAPIE  
SUPERVISION • BERATUNG UND FORTBILDUNG E. V. • Gemeinnütziger Verein

---

**Internet: [www.bif-systemisch.de](http://www.bif-systemisch.de)**

**e-Mail: [info@bif-systemisch.de](mailto:info@bif-systemisch.de)**

**Dudenstraße 10, 10965 Berlin-Kreuzberg**

**Telefon: (0 30) 2 16 40 28**

**Fax: (0 30) 2 15 76 35**

Sekretariat und Verwaltung:

Bürozeiten:\*

e-Mail:

Assistentin der Institutsleitung:

e-Mail:

Buchhaltung:

e-Mail:

Verkehrsverbindungen:

Bankverbindung:

Elke Haack, Telefon: 2 16 40 28

Mo, Di, Do, Fr. 10:00 - 15:00 Uhr

Mi 12:00 - 18:00 Uhr

[sekretariat@bif-systemisch.de](mailto:sekretariat@bif-systemisch.de)

Ina M. Forster, Telefon: 2 16 40 29

[ina.forster@bif-systemisch.de](mailto:ina.forster@bif-systemisch.de)

Stefanie Schulz, Telefon: 2 16 40 82

[buchhaltung@bif-systemisch.de](mailto:buchhaltung@bif-systemisch.de)

U - Bahnhof Platz der Luftbrücke

Bus 104, 248

S - Bahnhof Julius-Leber-Brücke und Bus 104

Bank für Sozialwirtschaft

Kto.-Nr. 3 072 500, BLZ 100 205 00

\*Änderungen vorbehalten

Das **BIF - Berliner Institut für Familientherapie · Systemische Therapie · Supervision · Beratung und Fortbildung e.V.** - bietet seit 1983 systemische Fort- und Weiterbildungen für viele Berufsgruppen wie Psychologen\*, Sozialpädagogen, Ärzte, Lehrer, Juristen und andere an.

Die Angebote sind:

- Weiterbildung in Systemischer Therapie / Familientherapie  
(von der Systemischen Gesellschaft - SG - anerkannt)
- Weiterbildung in Systemischer Supervision  
(von der Deutschen Gesellschaft für Supervision - DGSv - und der Systemischen Gesellschaft - SG - anerkannt)
- Weiterbildung in Systemischer Beratung ( 3 Curricula - von der SG anerkannt)
- Weiterbildung in Systemischem Coaching  
(von der Systemischen Gesellschaft - SG - anerkannt)
- Therapie, Beratung und Supervision
- Begegnung, Austausch und Kooperation
- Einrichtung von Modellprojekten
- Fortbildungen
- Forschung und Veröffentlichungen

Die Weiterbildungen sind als berufsqualifizierende Abschlüsse und nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz anerkannt.

Wir arbeiten auf der Basis des systemischen Ansatzes interdisziplinär und methodenintegrativ.

Das **BIF** ist eine Vereinigung von ca. 50 Dozenten, Supervisoren, Trainern, Coaches, Organisationsberatern und Therapeuten sowie ein Verein mit ca. 80 Mitgliedern.

Das Institut ist **Mitglied der Systemischen Gesellschaft - Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)** sowie der **Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv)**.

Für praktizierende Berater, Leiter und Supervisoren bieten wir die 24-monatige Weiterbildung

### **Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation**

an. Sie wendet sich auch an Berater anderer Schulrichtungen, die ihr Methodenrepertoire erweitern möchten. Eine mehrjährige Berufspraxis als Leitungsverantwortlicher, Personalentwickler, Trainer oder Berater ist erwünscht.

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form und bitten Interessentinnen um Nachsicht.

## Einführung

---

Vor dem Hintergrund der Entwicklung von fachlichen Standards für die professionelle Qualifikation von Coaches haben wir auch unseren elften Durchgang modifiziert. Das Curriculum erfüllt die Weiterbildungsstandards der Systemischen Gesellschaft, die der Fachausschuss Coaching im Januar 2004 in Berlin festgelegt hat und die Ende September 2004 von der Mitgliederversammlung der Systemischen Gesellschaft in Berlin beschlossen wurden.

Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung ermöglicht die zusätzliche Zertifizierung

### **Systemischer Coach (SG)**

durch die Systemische Gesellschaft.

**Die konstante Gruppe ist ein zentrales Lerninstrument dieser Weiterbildung. Im Einzelfall ist gleichwohl eine begrenzte zwölfmonatige Teilnahme als Grundqualifizierung möglich. Über diese „Fortbildung Systemisches Coaching“ kann eine entsprechende Teilnahmebescheinigung ausgestellt werden.**

*So einen Faden der Ariadne könnte man gut  
gebrauchen...*

Walter Benjamin

*Sein bedeutet, sich dialogisch zueinander  
zu verhalten.*

*Wenn der Dialog aufhört, hört alles auf.*

Michail Bachtin

Seit 1999 bieten wir unsere Coachingqualifizierung an. In dieser Zeit hat sich die Situation des Coaching rasant gewandelt. In vielen Unternehmen ist Coaching mittlerweile bekannt und wird positiv bewertet, in zahlreichen Konzepten der Personal- und Führungskräfteentwicklung bildet Coaching ein festes Element. Immer mehr Unternehmen haben in den letzten Jahren eigene Pools von internen oder externen Coaches gebildet. Vieles davon war noch vor wenigen Jahren kaum absehbar und die Entwicklung der Anfragen nach Coaching und deren Nutzung und Integration in den Unternehmen hält an.

In den vergangenen Jahren, vor allem in allerjüngster Zeit, hat sich aber auch die Welt der Wirtschaft und Arbeit, auf die sich diese neue attraktive Beratungsform Coaching bezieht, radikal gewandelt. Deren eigener Kontext - Gesellschaft, Staatengemeinschaft als Ganzes und das globale Finanzsystem - befindet sich durch gegenwärtige Ein- und Umbrüche in einer krisenhaften Situation, deren Ausmaß noch ungewiss ist. In dieser, wohl „historischen“ momentanen Situation, die auch von zahlreichen tragischen Erfahrungen und dem Wunsch nach Gewissheit und Orientierung geprägt ist, bieten wir die Weiterbildung Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation zum elften Mal an. Als kulturell-soziale Praxis bleibt Beratung wie deren Lehre und Aneignung von diesem kontextuellen Veränderungen nicht unberührt.

Auf dem Beratungsmarkt ist der Begriff „systemisch“ heute geläufig, viele andere Ansätze haben einzelne Elemente des „Systemischen“ mittlerweile adaptiert. Gleichwohl besteht oft Unklarheit darüber, was damit genau versprochen wird. Häufig wird *systemisch* mit ganzheitlich oder ökologisch gleichgesetzt - was nicht unzutreffend ist. Auch beim Begriff des *Coaching* gibt es starke Auffassungsunterschiede. So trifft man Coaching auch als Metapher für ein modernes Führungsverständnis bzw. einen neuen Leitungsstil an - eine nicht unproblematische Angelegenheit. Zudem weitet sich der Begriff auf weitere Anwendungsbereiche, z.B. Elterncoaching aus.

Vor dem Hintergrund neuer Anforderungen an die Steuerung globaler Unternehmen und ihrer Einheiten sowie angesichts umfangreicher Reorganisationen öffentlicher Betriebe und Dienste und der aktuellen globalen Verunsicherungen bietet das BIF *Systemisches Coaching* als Weiterbildung an. Dabei soll bereits hier deutlich werden, dass es sich vor allem um eine spezielle Qualifizierung in systemischer *Leistungs- und Managementberatung* handelt, also nicht primär um eine grundlegende Managementqualifizierung, wie man es bei den verschiedenen Definitionen von Coaching vielleicht erwarten mag. Gleichwohl sind mit diesem neuen Weiterbildungsangebot auch Leiter und Manager als Adressaten angesprochen, die ihre Beratungskompetenz erhöhen möchten und davon ausgehen können,

## Systemisches Coaching

---

dass sich diese neue Kompetenz auch auf ihr Leitungsverständnis nachhaltig auswirken wird.

Die Weiterbildung vermittelt - für den spezifischen Anwendungsbereich der Leitungs- und Managementberatung - die theoretischen und pragmatischen Grundlagen systemischer Einzelberatung. Was verstehen wir unter systemischer Beratung - und welche Annahmen liegen dieser Weiterbildung zugrunde?

Systemisches Denken heißt kontextuelles, situatives und ganzheitliches Denken. Es geht davon aus, dass Ereignisse und Probleme nur in ihren kulturellen, sozialen und personalen Bezügen verstehbar sind. Es postuliert, dass wir diese Erlebnisse und Themen in der Beratung - aber auch in anderen narrativen Situationen - nur in Gestalt von Erzählungen, Schilderungen, Darstellungen präsentiert erfahren. Beraterische Kunst beginnt beim Verstehen der Darstellung von Ereignissen, Krisen oder Kränkungen, durch Erarbeitung einer diskursiven oder analogen Version, die Sinn macht.

Diese konstruktive Bedeutungsarbeit - der erste Teil beraterischer Praxis - setzt auf Seiten des Beraters die spezifischen Feld- und Beratungskompetenzen voraus, für die diese Weiterbildung nachhaltig qualifiziert. Kontextualisierung, Anliegenorientierung, Dialog, Gesprächsführung, Positives Konnotieren, organisationskulturelles und szenisches Verstehen, Einbeziehung anderer Realitätskonstruktionen, Hypothesenorientierung u.v.a.m. kennzeichnen systemische Beratung.

Aber systemisches *Verstehen* ist nur der eine Teil beraterischer Arbeit. Auf einer anderen Ebene des Beratungsprozesses geht es um *Neuorientierung*, um die oft dringliche Frage an den Berater: Was folgt daraus? Was soll ich morgen tun? Diese Ebene der Orientierung, der Transformation des Verstehens in prospektive Handlungs- und Einstellungsoptionen umfasst die kreative, aber anspruchsvolle Praxis neuer Möglichkeits- und Bedeutungsgenerierung. Dann meint Coaching das Erschließen einer konkreten Denkbarkeit der Bewältigung und künftigen Gelingens. Hier wandelt sich der Beratungsraum nicht selten in eine Probebühne.

Auf dieser Ebene kennzeichnet das jüngere Methodenrepertoire systemischer Praxis die eigentliche, auf Veränderung und Ressourcenkräftigung gerichtete beraterische Kompetenz. Einzelne Bausteine dieser Pragmatik ergeben sich aus der Beschreibung der einzelnen Module, hier seien ergänzend benannt: Arbeit mit analogen Gestaltungen und Visualisierungen, spezielle zirkuläre Fragen, Metaphernarbeit, Zukunftsszenarien u.a. Der angemessene Einsatz dieser Methoden im beraterischen Dialog zielt auf Kompetenzerweiterung, auf Lösung und Gelingen im Alltag des Leiters.

Systemische Praxis ist jedoch mehr als ein Fundus erstaunlicher beraterischer Methoden. *Systemisches Coaching* verspricht eine Grundhaltung, anliegenorientiert und - bisherige eigene Lösungsversuche anerkennend - gemeinsam nach Möglichkeiten des Verstehens und neuer Orientierung zu suchen. Der Berater wird verstanden als Partner eines Metadialogs, als Gesprächsfachmann für arbeitsbezogene Problemfigurationen und deren Aufhebung.

Der Klient ist Experte in seinem Arbeits- und Fachbereich und verantwortlich für die Erträge, die er aus dem Möglichkeitsraum Coaching als passend und hilfreich in seinen beruflichen Alltag überträgt. Die professionelle Erarbeitung von Lösungen und Wegen ist eine gemeinsame, gesucht wird nicht „die Wahrheit“, sondern die möglichst hilfreichste Variante einer neuen Perspektive bzw. eines nächsten Schritts. In der spezifischen Intimität des Gesprächs *unter vier Augen* (W. Loos) ist Systemisches Coaching ein besonderer Ort der Kreation gelingender neuer Zuversicht.

Die Weiterbildung hat als eigenes Hauptanliegen, sowohl die Qualität dieser *systemischen Grundhaltungen* als auch den *Reichtum systemischer Pragmatik* für die Einzelleitungsberatung zu vermitteln.

Dieser Selbstanspruch setzt wiederum eine eigene *dialogische Qualität* der Weiterbildungsgruppe voraus. Daher wird bei den Vorgesprächen und der Zusammenstellung der Gruppe Wert darauf gelegt, dass gute Voraussetzungen zu einer konstruktiven Mitgestaltung der Gruppe - einem lernenden Unternehmen auf Zeit - gegeben sind. Dies schließt die Bereitschaft zur Beraterischen Selbsterkundung in der Gruppe (bzw. Kleingruppe), die aktive Rollenübernahme als Falleinbringer und Life Coach und die selbst-verantwortliche Gestaltung und Dokumentierung der selbstorganisierten Seminartage (Modul 10) sowie der eigenen Coachingpraxis (Modul 11) mit ein.

Anlässlich des zehnten Durchgangs (2008) haben wir unserer Coachingqualifizierung mit zusätzlichen Modulen zur *Wirtschaftsmediation* („Grundlagen der Wirtschaftsmediation“ und „Praxiswerkstatt Wirtschaftsmediation“) einen besonderen Akzent verliehen. In Verbindung mit den Modulen „Konfliktcoaching und Konfliktverhandeln“ und „Kulturelle Kompetenz“ versprechen sie, die Konfliktlösungskompetenz der Teilnehmer und ihrer - künftigen - Coachingklienten für verschiedene Situationen und gegenwärtige Herausforderungen zu stärken.

Eine ausführliche Literaturliste *Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation* wird zu Beginn der Weiterbildung zur Verfügung gestellt.

## Zum vertraglichen Rahmen

---

<b>Modul 1</b>	<b>Grundlagen des Systemischen Coaching</b> Dozent: Hans Gerd Schulte	21. - 24.9.2009
<b>Modul 2</b>	<b>Theorie und Praxis der systemischen Gesprächs- führung</b> Dozent: Martin Gruber Hans Gerd Schulte	23. - 26.11.2009
<b>Modul 3</b>	<b>Teamcoaching</b> Dozentin: Heidi Neumann-Wirsig	15. - 18.2.2010
<b>Modul 4</b>	<b>Leitungskompetenz und Leitungsberatung</b> Dozenten: Jason Kay Hans Gerd Schulte Ort: Woltersdorf	10. - 13.5.2010
<b>Modul 5</b>	<b>Konfliktcoaching und Konfliktverhandeln</b> Dozenten: Marianne Engelhardt-Schagen Hans Gerd Schulte	1. - 4.6.2010
	<i>Bilanztag</i>	30.8.2010
<b>Modul 6</b>	<b>Kulturelle Kompetenz</b> Dozenten: Hans Gerd Schulte Sabine Skutta Ort: Woltersdorf	20. - 23.9.2010
<b>Modul 7</b>	<b>Grundlagen der Wirtschaftsmediation</b> Dozenten: Marianne Engelhardt-Schagen Hans Gerd Schulte	29.11 - 2.12.2010
<b>Modul 8</b>	<b>Praxiswerkstatt Wirtschaftsmediation</b> Dozenten: Marianne Engelhardt-Schagen Hans Gerd Schulte	21. - 24.2.2011
<b>Modul 9</b>	<b>Lernende Organisation/Selbstorganisiertes Ler- nen</b>	fünf Tage, verteilt über die Weiterbil- dungszeit sowie je zwei Tage Peer- groupberatung nach Vereinbarung

## Zum vertraglichen Rahmen

---

<b>Modul 10</b>	<b>Eigene Coachingpraxis</b>	20 dokumentierte Std.
<b>Modul 11</b>	<b>Supervision / Lehrcoaching (10 Tage)</b>	
	Supervisoren: Stephan Kock Hans Gerd Schulte	25.9.2009
	Marianne Engelhardt-Schagen Hans Gerd Schulte	27.11.2009
	Stephan Kock Hans Gerd Schulte	19.2.2010
	Hans Gerd Schulte N.N.	14.5.2010
	Stephan Kock N.N.	5.6.2010
	Marianne Engelhardt-Schagen Hans Gerd Schulte	24.9.2010
	Stephan Kock Marianne Engelhardt-Schagen	3.12.2010
	Stephan Kock Hans Gerd Schulte	25.2.2011
	Stephan Kock Hans Gerd Schulte	2.5.2011
	Marianne Engelhardt-Schagen Hans Gerd Schulte	22.8.2011
<b>Modul 12</b>	<b>Eigenarbeit / Abschlussarbeit</b>	6 Tage
<b>Modul 13</b>	<b>Gruppencoaching</b>	3. - 6.5.2011
	Dozenten: Hans Gerd Schulte Katrin Stumptner Kathrin Vogt	
<b>Modul 14</b>	<b>Spezielle Aspekte des systemischen Coaching / Abschlusscolloquium</b>	23.-26.8.2011
	Dozent: Hans Gerd Schulte	

Die Hinweise *Zum vertraglichen Rahmen* auf Seite 10 ändern sich entsprechend.

## zum vertraglichen Rahmen

---

Dauer der Weiterbildung:	24 Monate
Ort:	BIF, zwei externe Seminare
Teilnehmerzahl:	max. 15
Kosten:	240 Euro* monatlich (Juni 2009 – Mail 2011)
Abschlussgebühr:	125 Euro*
Bewerbung:	ab sofort
Beginn der Weiterbildung:	22. Juni 2009
Aufnahmevoraussetzungen:	Nach Eingang der Bewerbung wird ein persönliches Vorgespräch vereinbart.
Leistungsumfang:	60 Weiterbildungstage in 14 Abschnitten (Module)
Vertragsbedingungen:	Der mit den Teilnehmern zu Beginn der Weiterbildung abgeschlossene Vertrag enthält eine 6-wöchige Kündigungsfrist zum jeweiligen Quartalsende.
Abschlussvoraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"><li>– Nachweis der Teilnahme an den Seminaren (Module 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14)</li><li>– Dokumentierung der Themen und Prozesse des selbst-organisierten Lernens (Modul 10)</li><li>– Vorstellung mindestens eines eigenen Coachingfalles im Verlauf der Weiterbildung und Dokumentierung der eigenen Coachingpraxis (Modul 11)</li><li>– Teilnahme an zehn Supervisionstagen (Modul 12)</li><li>– Vorstellung der Abschlussarbeit (Modul 13)</li><li>– Teilnahme am Abschlusscolloquium (Modul 14, letzter Tag)</li></ul>
Abschluss:	Zertifikat " <b>Systemisches Coaching</b> "
Gesamtstundenumfang:	617 Stunden (einschl. Vorgespräch, Supervision, Peergroupberatung und Eigenarbeit) 9 Lehrstunden pro Tag (Abschlusscolloquium: 12 Seminarstunden)

### **Modul 1: Grundlagen des Systemischen Coaching**

Dieses Seminar gibt eine Übersicht über den Rahmen der Weiterbildung und führt ein in wesentliche Aspekte systemischer Beratungstheorie sowie der Pragmatik des Coaching. "Coaching" wird hier - in Abgrenzung zu anderen Definitionen - vor allem als Einzelleitungs- und Managementberatung vermittelt. In den Modulen 4 und 5 werden auch Aspekte des Team- und Gruppencoaching behandelt.

Themen:

- Anthropologische Grundlagen dialogischer Konsultation
- Der erkenntnistheoretische Rahmen
- Ein Metamodell des Systemischen Coaching
- Dialogisches Verstehen in der Einzelberatung
- Konstruktivistische Selbsterkundung 1: Habitus-Feedback
- Der Rahmen des Coaching: Akquisition, Kontrakt und Kontext

In Live-Coaching-Sequenzen werden einzelne Beratungsaspekte erprobt und vertieft. Kurzreferate, Übungen, Selbstexplorationen und Rollenspiele/Live-Beratungen wechseln sich ab. Dies gilt, mit Unterschieden, für alle Seminarmodule.

### **Modul 2: Theorie und Praxis der systemischen Gesprächsführung**

Anknüpfend an die Modellüberlegungen des Einführungsseminars werden in diesem Modul Selbstverständnis, Haltung und Details systemischer Gesprächsführung vertieft und im Einzelnen erprobt. Ausgehend von Bedingungen gelingender Kommunikation werden beraterische Qualitäten wie Neugier, Interesse, Offenheit, Ressourcenorientierung, Respekt und das positive Konnotieren bisheriger Lösungsversuche behandelt.

Themen:

- Zum Gegenstand des beraterischen Verstehens
- Ressourcenfokussierung und Zukunftsszenarien
- Konstruktivistische Selbsterkundung 2 : Das persönliche Gesprächsverhalten
- Das Navigationsrad der systemischen Gesprächsführung
- Umgang mit Vorbehalten und Ambivalenzen
- Kooperative Bedeutungsforschung

Die Themen werden auch im weiteren Verlauf der Weiterbildung im Blickfeld bleiben und vertieft werden, dieses Seminar dient vor allem der Erweiterung der persönlichen Gesprächsführungskompetenzen.

### **Modul 3: Leitungskompetenz und Leitungsberatung**

In diesem Seminar stehen vor allem spezielle Aspekte des Leitens - als „Feldkompetenz“-Themen des Beraters - im Vordergrund. In manchen Organisationen wird bereits auf den Begriff „Leitung“ verzichtet und es wird gefragt, ob wir noch Leitung „*im herkömmlichen Sinn*“ (R. Wimmer) brauchen. Um so mehr ist bedeutsam, „wohin“ Coaching denn berät und wie die eigenen Grundannahmen und Referenzmodelle hierzu aussehen.

Wie alle übrigen Module ist auch dieses Seminar sehr praxisorientiert strukturiert.

Themen sind:

- Leitungskompetenz und Beratungskompetenz
- Einige Geschäftsfelder des systemischen Coaching
- Transformation und Transformationsambivalenz im Beratungsprozess
- Konstruktivistische Selbsterkundung 3: Leiten und Leiden - eine persönliche Bilanz
- Resilience und Ressourcenachtsamkeit im beruflichen Alltag
- Coaching als Rollenberatung

Die Sensibilisierung des Beraters für diese Leitungsthemen sowie die adäquate, d.h. auch situativ passende Handhabung der Beratungsmethoden ist ein Hauptanliegen dieses Seminars.

### **Modul 4: Teamcoaching**

Auch Anfragen von Leitungsteams richten sich an professionelle Coaches. Das Seminar vermittelt die systemischen Grundlagen der erfolgreichen beraterischen Arbeit mit institutionellen Arbeitsgruppen. Diese Coachingpraxis ist nicht unabhängig von der jeweiligen Phase, in der sich das Team befindet.

Themen:

- Aufgaben und Rollen des Teamleiters
- Teamleitung und Beratungskompetenz
- Konstruktivistische Selbsterkundung 4: Meine persönliche Teamfähigkeit und Teambereitschaft
- Allparteilichkeit im Teamcoaching
- Gesprächsführung und Hypothesenbildung in der Teambberatung

Dieses Seminar hat auch das pragmatische Ziel, die Rahmenbedingungen zu klären und (z.B. durch Rollenspiel) die systemischen Instrumente zu erproben, die gelingende Teamarbeit und Teamcoaching ermöglichen.

### **Modul 5: Konfliktcoaching und Konfliktverhandeln**

In gewissem Sinn findet Coaching immer vor dem Hintergrund „konflikthafter“ betrieblicher und beruflicher Situationen und Entwicklungen statt. Dieses Seminar befasst sich mit spezifischen Konfliktkonstellationen, die besondere Kompetenzen von Managern und Coaches erfordern: streitträchtige und konflikthafte Gespräche, eskalierte Kooperationsbeziehungen oder schwierige Verhandlungen. Solche Konflikte durch Coaching meistern zu helfen will dieses Modul unternehmen.

Inhalte:

- Konflikt und Konfliktmanagement: Übersicht und Einführung
- Fallstudie Innerbetriebliches Konfliktmanagement: Strukturen, Standards, Konfliktlösungen, Prävention
- Konfliktcoaching als „One-Party-Mediation“
- Verhandlungskompetenz als Know-How des Coaches und Klienten
- Konstruktivistische Selbsterkundung 5: Mein intuitiver Verhandlungsstil
- Zirkuläre, hypothetische, virtuelle und ariadnische Fragen in der Konfliktberatung
- Einige spezielle Methoden des Konfliktcoaching

In diesem Seminar werden spezielle Konfliktgesprächs- und Verhandlungsmethoden erprobt, die auch das Repertoire der Fragen und Beratungsmethoden des Coaches bereichern.

Dieses Seminar findet außerhalb Berlins statt (in Woltersdorf, östlich von Berlin; [www.faehrhaus-seminarhotel.de](http://www.faehrhaus-seminarhotel.de)). Es fallen zusätzliche Kosten für Unterkunft und Verpflegung an.

### **Modul 6: Grundlagen der Wirtschaftsmediation**

Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Mediation für Anfragen anlässlich von Konflikten in und zwischen Unternehmen. Wirtschaftsmediation bietet beiden (manchmal mehreren) Parteien Lösungsbeistand - beim gelingenden Wiederzusammenkommen bzw. beim zivilen Auseinandergehen - in Präsenz eines nicht entscheidenden, allparteilichen Verhandlungsvermittlers. Im Vordergrund stehen das Vertrautwerden mit dieser Rolle des Dritten bei der Konfliktlösung und erste Vermittlungspraxis.

Einige Inhalte:

- Zur Geschichte der Wirtschaftsmediation
- Grundlagen konstruktiven Konfliktverhandelns
- Das Selbstverständnis des Mediators als präsender Dritter in der konfliktbedingten Verhandlungsvermittlung
- Prinzipien und Stufen der Wirtschaftsmediation
- „Berliner Prozessmodell“ und Mediationsprozess
- Konstruktivistische Selbsterkundung 6: Mein implizites Konfliktmuster
- Akquisition, Kontrakt und Vorgespräch

## Seminarbeschreibungen

---

### **Modul 7: Kulturelle Kompetenz**

Mit zunehmender Internationalisierung der Arbeit und dichter globaler Kommunikation werden kultureller Wandel, situatives Einstellen auf fremde Gegebenheiten und vielfältigste Neuerfahrung zur professionellen Grundgegebenheit und Managementanforderung. Das Seminar vermittelt Grundzüge der unabdingbaren Fähigkeit, sich in diversen Bedeutungswelten und vielfältigsten symbolvermittelten Interaktionen angemessen orientieren zu können. Coaching ermöglicht situationsgenau diese Orientierung.

- Globale Kommunikation und kulturelle Kompetenz
- Symbolwelten als Bedeutungssysteme
- Unternehmenskulturen: verstehen und gestalten
- Konstruktivistische Selbsterkundung 7: Kulturelle Selbstevaluation
- Kulturelles Kapital Vielfalt: „managing diversity“
- Interkulturelles Coachen und Vermitteln
- Neuorientierung in Beratungsprozessen

Die Selbsterkundungssequenz ermöglicht die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Kulturgeschichte.

Dieses Seminar findet ebenfalls im Fährhaus in Woltersdorf statt (siehe Modul 5).

### **Modul 8: Gruppencoaching**

Mit diesem Seminar tragen wir dem Umstand Rechnung, dass auch Anfragen zum Gruppencoaching zunehmen und hierzu besondere Kompetenzen benötigt werden. Aufbauend auf langjährigen Erfahrungen in Gruppensupervision und Gruppenberatung vermittelt dieses Seminar einen eigenen systemischen Gruppencoachingansatz. Er verbindet die beharrliche Anliegenorientierung der Einzelberatung mit einer maximalen Nutzung der Ressourcen der präsenten Gruppe als professionelles multiverses Beratungssystem. Das Seminar vermittelt zugleich einige unentbehrliche Grundlagen systemischer Gruppenkompetenz.

- Das Modell des Gruppencoaching
- Systemdynamik und Gruppenkompetenz
- Resonanzphänomene im Gruppencoaching
- Drei Gruppenentwicklungsmodelle
- Die Kunst des Zusammenspiels
- Pragmatik der Anerkennung in der systemischen Beratung
- Konstruktivistische Selbsterkundung 8: Gruppenprozess und Gruppenselbstreflexion
- Dramaturgie des Gruppencoaching

### **Modul 9: Praxiswerkstatt Wirtschaftsmediation**

Dieses Seminar steht im Zeichen der vertiefenden Mediationspraxis und ihrer Anforderungen. Hierzu bedarf es nicht zuletzt wegen der Verdichtung der Lösungsdynamik einer zunehmenden Prozessorientierung und weiterer Fertigkeiten des Mediators.

Themen:

- Rollenspiel Wirtschaftsmediation
- Einzelgespräche in der Konfliktvermittlung
- Konstruktivistische Selbsterkundung 9: Subtexte der Allparteilichkeit
- Blue Suede Shoes: Affektive Blockaden in der Wirtschaftsmediation und Möglichkeiten ihrer Auflösung
- Mehrparteienkonstellationen
- Mediationsvertrag und Mediationsvereinbarung

### **Modul 10: Lernende Organisation/Selbstorganisiertes Lernen**

An fünf Seminartagen, verteilt über den Verlauf der Weiterbildung, wird eigenständig (in Regionalgruppen/Peergroups) an einem gemeinsamen Projekt, zur Literatur, in kollegialem Coaching oder auf andere Weise selbstorganisiert gearbeitet. Wesentliche Prozesse und Ergebnisse dieser Seminartage werden dokumentiert.

Im Verlauf der Weiterbildung verabredet jede Lerngruppe zwei Tage *Peergroupberatung* mit dem Weiterbildungsleiter. Sie dienen der Vertiefung der Zwischenbilanz, der Gruppenentwicklung und/oder der Gesprächsmöglichkeit im Hinblick auf weitere Lernaspekte sowie persönliche Beratungsthemen (auch als Einzelberatung).

### **Modul 11: Eigene Coachingpraxis**

Während der Weiterbildung führen die Teilnehmer im Rahmen ihrer beruflichen Praxis oder in neu erschlossenen Feldern eigene Coachingprozesse durch. Von dieser Eigenpraxis sind 20 Coachingstunden zu dokumentieren (Prozessdaten, Inhalte, Dynamik, Transfer, Fragen der Vor- und Nachbereitung, Lernaspekte). Die kontinuierliche Gruppensupervision (Modul 12) und das selbstorganisierte Lernen (Module 10 und 13) dienen auch der Reflexion dieser Praxis.

### **Modul 12: Supervision / Lehrcoaching**

Supervision hat sich bis heute als ein hervorragendes Instrument der Prozessbegleitung von Ausbildungen z.B. zum Berater, Therapeuten (im analytischen Feld früher als „Kontrollanalyse“ bezeichnet) und natürlich zum Supervisor selbst („Lehrsupervision“) erwiesen. Dies gilt gleichermaßen für anspruchsvolle Ausbildungen zum Coach und Mediator, wo die Bezeichnung „Lehrcoaching“ z.T. synonym verwendet wird, sich aber im engeren Sinn (analog zur Lehrsupervision) auf die Fallbesprechung zur beginnenden Beratung bezieht. Da hier jedoch das Spektrum möglicher Themen weiter gefasst wird (s.u.), werden

## Seminarbeschreibungen

---

hier beide Begriffe nebeneinander verwendet.

Die Weiterbildung wird von acht Tagen Gruppensupervision / Lehrcoaching (DGSv/SG) begleitet. Dabei können die Teilnehmer zum einen virulente Themen aus ihren institutionellen Arbeitskontexten vorstellen und so ihre Rollen, Aufgabenprofile, Veränderungsanforderungen oder aktuelle Konflikte unter Inanspruchnahme der Supervisionsgruppe klären. Zum anderen können sie die Supervision nutzen, um ihre (erste) eigene Coaching- und Mediationspraxis zu reflektieren und zu professionalisieren. Auch Themen der eigenen beruflichen Neuorientierung haben hier einen guten Ort.

In allen reflexiven Modalitäten wird zugleich - anhand eigener Beratungsanliegen, d.h. aus einer Klientenperspektive, bzw. durch aktive Mitberatung - systemische Beratung im Setting der Gruppensupervision vertieft erlebt und verdeutlicht. Die verschiedenen persönlichen Stile der Supervisoren bereichern diesen Erfahrungsprozess.

An den Supervisionstagen teilt sich die Weiterbildungsgruppe. Während des Verlaufs der Weiterbildung stellt jeder Teilnehmer mindestens einen eigenen Beratungsfall vor.

Der letzte Supervisions- bzw. Lehrcoachingtag findet aus dramaturgischen Gründen am Vortag des Moduls 14 statt.

### **Modul 13: Eigenarbeit/Abschlussarbeit**

Im Rahmen der Weiterbildung sind mindestens sechs Tage Eigenarbeit - einschließlich der Erstellung der Hausarbeit - einzuplanen. Sie können sich auf Literaturstudium, Erstellen von Akquisitionsmedien, eigene Informationsveranstaltungen zum Coaching, Hospitationen sowie Selbstsupervision etc. beziehen.

Die Abschlussarbeit behandelt ein persönliches Coachingthema und bezieht systemische Aspekte eigener Beratungspraxis mit ein. Sie wird vor dem Abschlussseminar eingereicht und beim Abschlusscolloquium vorgestellt.

### **Modul 14: Spezielle Aspekte des Systemischen Coaching/Abschlusscolloquium**

Im Vordergrund dieses letzten Moduls steht die Verfeinerung der Beratungspraxis anhand ausgewählter Coaching-Fälle. Zugleich werden weitere grundlegende sowie einige spezielle Beratungsthemen behandelt.

Themen:

- Resonanzphänomene in der Einzelleitungsberatung
- Pragmatik systemischer Übertragungsarbeit
- Konstruktivistische Selbsterkundung 10: Die persönliche Autoritätsformel
- Triadische Mandatskonstellationen
- Abschluss-Colloquium (4. Tag)

Dieses Seminar bietet mit seinen neuen Akzenten und abschließenden Live-Sequenzen Gelegenheit zur Beobachtung und Übung spezieller Methoden Aspekte sowie Raum für spezielle Kasuistik-Fragen.

### Abschluss-Colloquium

Die Weiterbildung endet mit dem Abschluss-Colloquium. Es dient der persönlichen Bilanz der Weiterbildung, der Präsentation der Abschlussarbeit sowie der Reflexion des Gruppenprozesses. Es schließt - bei Vorliegen aller Abschlussvoraussetzungen - mit der Übergabe der Zertifikate und einem kleinen Fest mit weiteren Vertretern des Instituts als Gästen.

## **Fort- und Weiterbildungsangebote des BIF e.V. im Überblick**

---

### **Weiterbildung Systemische Therapie/Familientherapie (SG)**

Beginn: jeweils im März und September

Diese vierjährige Weiterbildung ist geeignet für Kollegen aus psychosozialen, pädagogischen und medizinischen Berufen. Die Voraussetzungen dafür sind ein Hoch- oder Fachschulabschluss und Berufstätigkeit in einem der genannten Bereiche.

Neben intensiver Selbsterfahrung, Theorie- und Methodenvermittlung bietet das Institut mit dieser Weiterbildung die Möglichkeit im Team unter Live-Supervision therapeutische Praxis zu erlernen.

Die Weiterbildung ist strukturiert in einen 12-monatigen Grundkurs und 36-monatigen Aufbaukurs und findet sowohl wöchentlich halbtags als auch vierzehntägig freitags statt.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.

Ansprechpartner: Klaus Lübke

### **Weiterbildung Systemische Supervision (DGSv und SG)**

Beginn: Oktober 2009

Die Weiterbildung Systemische Supervision wird vom BIF seit 1990 angeboten. Sie richtet sich an berufserfahrene Kolleginnen und Kollegen aus dem psychosozialen Berufsfeld, der Schule, dem Gesundheitswesen, der Verwaltung und an Fachleute aus anderen Branchen, auch der Wirtschaft.

Voraussetzungen für die Aufnahme sind u.a. ein Fachhochschul- oder Universitätsabschluss sowie der Nachweis bereits vorhandener Beratungskompetenz. Ausnahmeregelungen für Bewerber, die keinen Hochschulabschluss haben, sind im Einzelfall möglich.

Die Weiterbildung Systemische Supervision entspricht den Standards von DGSv und SG; eine Zertifizierung wird jeweils beantragt.

Information und Beratung: Jutta Borck, Karlheinz Kramer, Ulrike Kreyssig

### **Ergänzungsweiterbildung Systemische Supervision (DGSv und SG)**

Beginn: April 2009

Die Ergänzungsweiterbildung Systemische Supervision wird seit 2004 am BIF angeboten. Sie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die bereits eine Weiterbildung in Familientherapie/systemischer Therapie abgeschlossen haben. Im Einzelfall können auch andere Zusatzausbildungen und Qualifikationen als Voraussetzungen für die Aufnahme in die Weiterbildung anerkannt werden.

Die Ergänzungsweiterbildung Systemische Supervision entspricht den Standards von DGSv und SG.

Information und Beratung: Jutta Borck, Karlheinz Kramer, Ulrike Kreyssig

### **Weiterbildung Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung (SG)**

Beginn: Februar 2010

Zum Jahr 2006 differenzierte sich unsere berufs- und organisationsbezogene Beraterweiterbildung in zwei Programme. Die Weiterbildung „Systemische Beratung und Prozessbegleitung“ (s.u.) startete im Februar 2009 zum neunten Mal. Sie vermittelt ein gleichermaßen breit gefächertes wie fundiertes beraterisches Praxiswissen. Ergänzend zu diesem methodengeleiteten Fundament der systemischen Beratung werden besondere (beratungsnahe) Kompetenzen in der Prozessbegleitung vermittelt wie z.B. Moderation, Aufstellungskompetenz, Begleitung von Kulturentwicklungsprozessen und Vermittlung in Konflikten (Wirtschaftsmediation).

Auf dem gleichen Fundament umfassender Beratungskompetenz bieten wir mit der Weiterbildung „Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung“ seit Februar 2006 eine Qualifizierung mit einem etwas anderen Akzent an. Sie wendet sich an Interessenten, die ihre Beratungskompetenzen perspektivisch auch in Unternehmensentwicklungs-Kontexten und Changeprozessen anbieten werden.

Die neue Akzentsetzung zeigt sich – neben einigen Inhalten, die immer schon Unternehmensentwicklungs-Schnittstellen hatten (z.B. Teamentwicklung, Coaching) – vor allem an den Modulen: „Grundlagen der Unternehmensentwicklung“, „Dramaturgie der Unternehmensentwicklung“, „Projekte der Unternehmensentwicklung“ sowie „Unternehmensentwicklung durch Großgruppenkonferenzen“.

Die gemeinsame Klammer bildet ein Beratungsansatz, der sich selbst als transformatorisch versteht.

Das Curriculum entspricht den Standards der Systemischen Gesellschaft und ermöglicht die Beantragung des (zusätzlichen, verbandlichen) Zertifikats *Systemischer Berater (SG)*.

Beide Beratungscurricula werden in aktuellen Einzelbroschüren vorgestellt und - zeitversetzt - alle zwei Jahre angeboten.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.

Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

### **Weiterbildung Systemische Beratung und Prozessbegleitung (SG)**

Beginn: Februar 2009

Diese Weiterbildung wendet sich (im neunten Durchgang) an Interessenten aus Wirtschaft, Verwaltung und psychosozialen Arbeitsfeldern mit Beratungs- und Leitungsaufgaben, die eine spezifische systemische Analyse- und Praxiskompetenz erwerben wollen. Auch Organisationsberater und Personalentwickler, Supervisoren und Berater anderer Schulrichtungen können hier ihr Methodenrepertoire erweitern.

Von der Weiterbildung Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung unterscheidet sich dieses Curriculum durch eine andere Akzentsetzung. Auf dem gleichen Fundament umfassender systemischer Beratungsqualifizierung werden spezielle Kompetenzen der Prozessbegleitung vermittelt. Die Qualifizierung ist eine aktualisierte Version der seit 1996 er-

## Fort- und Weiterbildungsangebote des BIF e.V. im Überblick

---

folgreichen gleichnamigen Weiterbildung, die von Regina Kipp (heute Stuttgarter Institut für Familientherapie), Jürgen Linke (†) und Hans Gerd Schulte begründet wurde (s.a. die vorhergehenden Angaben).

Das Curriculum entspricht den Standards der Systemischen Gesellschaft und ermöglicht die Beantragung des (zusätzlichen, verbandlichen) Zertifikats „*Systemischer Berater (SG)*“

Die Weiterbildung dauert 24 Monate und enthält insbesondere Seminarblöcke zur systemischen Gesprächsführung sowie der Arbeit mit Gruppen und Teams. Die eigene Beratungsarbeit der Teilnehmer wird supervisorisch begleitet.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.

Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

### **Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit**

Diese zweistufige Weiterbildung trägt zu einer Qualifizierung der Beratungsarbeit in der Sozialen Arbeit bei (Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Psychiatrie etc) und fördert die weitere Verbreitung des systemischen Ansatzes in diesen Arbeitsfeldern.

Sie entspricht in Inhalt und Umfang den Rahmenrichtlinien der Systemischen Gesellschaft und kann daher zur Beantragung des Zertifikats „Systemischer Berater (SG)“ dienen.

Der einjährige **Basiskurs** umfasst 40 wöchentlich stattfindende Sitzungen à drei Stunden sowie zwei bis drei zweitägige Selbsterfahrungsseminare.

Er kann auch als einrichtungsbezogene Blockfortbildung für Mitarbeiter und Teams der ambulanten und stationären Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg vereinbart werden.

Teilnehmer dieser Basiskurse können sich für den 1 ½ jährigen, wöchentlich stattfindenden **Aufbaukurs** bewerben.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Broschüre an.

Ansprechpartnerin: Kristina Hahn

### **Aufbaukurs Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (SG)**

Beginn: November 2009

Der Aufbaukurs Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (SG) soll in der zweiten Jahreshälfte 2009 erstmals durchgeführt werden.

Er qualifiziert systemisch ausgebildete Therapeuten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Der Kurs wird in wöchentlichen Curricula durchgeführt und dauert 18 Monate.

Die Teilnehmer sollen für einen altersgerechten Umgang mit Kindern und Jugendlichen qualifiziert werden. Inhalte sind z.B. entwicklungspsychologische Aspekte, altersspezifische Themen und Krisen, Kinder aus belasteten Familien, sowie kreative und kindgerechte Methodik.

## Fort- und Weiterbildungsangebote des BIF e.V. im Überblick

---

Der Kurs endet mit dem Zertifikat „Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut/in“ nach erfolgreicher Teilnahme.

Weitere Informationen erhalten Sie über unser Sekretariat.

Ansprechpartner: Dörte Foertsch, Klaus Lübke, Stefan Stein

### **Sommer-Intensivworkshop**

Zeitraum: 15. bis 17. Juli 2009

Die ersten drei Tage der Berliner Sommerferien dürfen Sie sich reservieren

- für ausgiebiges Schwimmen in systemischen Ansätzen
- fürs Spaziergehen in familientherapeutischen Gefilden und
- Sonnenbäder in systemischer Selbstreflexion

Die Lehrtherapeuten bieten einen viertägigen Intensivworkshop für Interessierte aus verschiedenen Berufsgruppen an. Dieser Kurs wird jeweils von mehreren Lehrtherapeuten und Dozenten durchgeführt und beinhaltet folgende Themen:

1. Entwicklung und aktueller Stand systemischer Konzepte
2. systemische Problem-, Konflikt- und Lösungskonzeptionen
3. praktische Übungen in systemischen Gesprächsformen
4. emotionale Prozesse aus systemischer Sicht
5. therapeutische und sozialpädagogische Anwendungsmöglichkeiten
6. Verbindungen mit anderen Beratungs- und Therapieansätzen

In dem Intensivworkshop ist die Verbindung zwischen Theorie, Praxis und Selbsterfahrung zentral. Dieser Workshop wird jährlich angeboten.

Auf Anfrage bietet das BIF Fortbildungen und Trainings für Teams, Firmen, Institutionen und spezifische Berufsgruppen zu folgenden Themen an:

- **Kommunikation und Gesprächsführung**
- **Teamentwicklung**
- **Konstruktives Verhandeln**
- **Konfliktmanagement**
- **Selbsterfahrung und Selbstmanagement**
- **Kulturelle Selbstevaluation**
- **Führen und Leiten**
- **Kreativität**

Darüber hinaus bietet das BIF **interne Beratungen, Zukunftswerkstätten, Wirtschaftsmediation und Coaching** an. In einem Beratungsgespräch ermitteln wir mit Interessenten den spezifischen Bedarf und entwickeln mit ihnen ein entsprechendes Konzept.

Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

- **Beratung und Therapie für Einzelne, Paare und Familien**
- **Offene Beratungssprechstunde für Einzelne, Paare und Familien**  
montags von 16:00 - 19:00 Uhr in der Hoffmannstraße 22  
Telefon: ( 0 30) 5 34 86 90 und  
freitags von 14:00 - 17:00 Uhr in der Obentrautstraße 57  
Telefon: (0 30) 2 16 40 28  
- telefonische Anmeldung erbeten -
- **Supervision und Coaching**
- **Aufsuchende Familientherapie (AFT)**  
Verantwortlich: Christiane Judeich, Manfred Rakow
- **FIT (Flexibles Institutionsübergreifendes Team)**  
aufsuchende Familientherapie im Kontext von Fremdunterbringung  
familientherapeutisches Clearing  
einrichtungsbezogene Fortbildung und Supervision im Kontext von stationärer und  
ambulanter Jugendhilfe  
Verantwortlich: Josie Wieland
- **Beratungsstelle „Gewalt und Familie“**  
Beratung bei inner- und außerfamiliärer Gewalt  
Telefon: (0 30)5 34 87 01  
Verantwortlich: Iris Lauenburg
- **Mediation** - ein Verfahren, die Folgen von Trennung und Scheidung einvernehmlich zu regeln

Dr. Marianne Engelhardt-Schagen siehe nächste Seite

Stephan Kock  
Geschäftsführer; langjährige Erfahrung in der Unternehmens- und Einzelberatung sowie der Begleitung existenzieller Veränderungsprozesse in freiberuflichen Praxen. Studium der Theologie und Psychologie, seelsorgerliche Ausbildung (HdK), Systemischer Coach (SG), Prozessbegleiter (BIF) und Supervisor (DGSv), Mediator (IHK), Qualitätsmanager (EFQM, QEP, QM-KZVB), OE-Berater und Trainer (BdVK), Berlin

Hans Gerd Schulte siehe nächste Seite

## Leiter der Weiterbildung und Dozententeam

---

Hans Gerd Schulte (Leiter der Weiterbildung)	Rechts- und Kulturwissenschaftler; Gruppenanalytiker (GAS - Group Analytic Society, DAGG/AG), Lehrender Coach (SG) und Supervisor (DGSv)/ Lehrender Supervisor (SG); Berater für Unternehmensentwicklung (eit - european institute for trans-national studies in group and organisational development) und Wirtschaftsmediator (BMW A, DAV), Berlin
Dr. Marianne Engelhardt-Schagen	Ärztin für Arbeitsmedizin, langjährige Betriebsärztin eines Unternehmens der Energieversorgung, mehrjährige Erfahrung in der Begleitung von Change-Prozessen in Unternehmen; freiberuflich tätig als Supervisorin (DGSv), Mediatorin, Trainerin und OE-Beraterin, Berlin
Martin Gruber	Diplom-Psychologe (Université de Paris), Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut, Coach und Supervisor (SG), Dozent und Weiterbildner des BIF, Berlin
Jason Kay	Clinical Psychologist (Diplom-Psychologe, Großbritannien/Südafrika), Schwerpunkt systemische Theorie, Organisationsberater, Trainer, Coach, mehrjährige Erfahrung als Abteilungsleiter für Stressberatung und Occupational Health Psychology, London, Mitglied der British Psychological Society und der European Academy of Occupational Health Psychology, Associate Member von systemics™ International, Berlin
Heidi Neumann-Wirsig	Diplom-Sozialarbeiterin, Lehrende Supervisorin (SG), Lehrender Coach (SG), Beraterin und Supervisorin (BTS Mannheim), Mannheim
Sabine Skutta	Diplom-Psychologin, systemische Coachin, Supervisorin (BdP), Psychotherapeutin (IGST Heidelberg), langjährige Arbeit in multikulturellen Teams – auch in Leitungsfunktion, derzeit tätig im mittleren Management eines Spitzenverbandes der freien Wohlfahrtspflege, Erfahrung in interkulturellen Arbeitsfeldern, Auslandstätigkeit (Türkei, Ver. Arab. Emirate), Fortbildungstätigkeit, Berlin
Katrin Stumptner	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Gruppenanalytikerin (DAGG/AG), gruppenanalytische Supervisorin (IGAH), Musiktherapeutin (BVM) und Lehrmusiktherapeutin, Schauspielerin; langjährige supervisorische und therapeutische Tätigkeit in eigener Praxis, den „KUNSTMUSIKKRÄUMEN“, Urheberin des Trainings: „Die Kunst des Zusammenspiels“, Berlin
Kathrin Vogt	Musiktherapeutin, Musikerin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Weiterbildung Systemische Therapie/ Familientherapie, langjährige therapeutische Tätigkeit in psychiatrischen Institutionen sowie in eigener Praxis, den „KUNSTMUSIKKRÄUMEN“ (seit 1995); gemeinsam mit Katrin Stumptner Urheberin des Trainings „Die Kunst des Zusammenspiels“, Berlin